



Publikation Stadtspiegel Dorsten 6750
Ausgabe 26.08.2023
Seite 8
Abo-Nr 126018
Treffer-Nr 609017
Suchbegriff Wer hat Angst vor Braunau

Autor*in dpa
Ressort Vermischtes
Verlag Ostruhr Anzeigenblattges. mbH ...
Medientyp Anzeigenblätter mit Redaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Nordrhein-Westfalen

Reichweite 17217
Verbreitet 39400
Verkauft 0
Gedruckt 39400
AÄW/€ 970.74
Erscheint wöchentlich

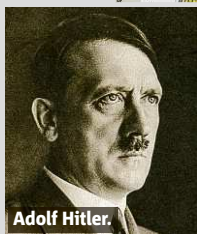
War „administrative Nutzung“ damals Wunsch des Diktators?

Streit um Hitler-Haus als Wache

Eine neue Nutzung von Adolf Hitlers Geburtshaus stößt auf scharfe Kritik.

Der Diktator habe sich eine „administrative Nutzung“ des Gebäudes in **Braunau** am Inn in Österreich gewünscht, sagte der Dokumentarfilmer **Günter Schwaiger**. Die aktuellen Pläne der Nutzung als Polizeiinspektion entsprechen im Prinzip den Wünschen

des Diktators. „Genau das ist, was Hitler wollte“, so **Schwaiger** unter Berufung auf den Zeitungsartikel vom 10. Mai 1939. Die Zeitung „Neue Warte am Inn“, in der Hitler am Standort angeblich Büros der Kreisleitung platziert sehen woll-



Adolf Hitler.



Das Geburtshaus von Adolf Hitler (1889-1945) in Braunau am Inn. FOTOS: DPA, SHUTTERSTOCK

te, waren bei Recherchen zu **Schwaigers** Dokumentarfilm „**Wer hat Angst vor Braunau?**“ vom Historiker **Florian Kottanko** gefunden worden. Der Historiker **Oliver**

Rathkolb, Mitglied der Kommission zum Umgang mit dem Geburtshaus Hitlers, sagte der „Kronen Zeitung“: „Da es sich lediglich um eine Zeitungsmeldung handelt, ist nicht belegt, dass es diese angebliche

Aussage Hitlers wirklich gab.“ Ein Vergleich gehe ohnehin völlig daneben, da die Polizei heute auf einer demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlage agiere. Das Innenministerium verwies auf eine Stellungnahme vom Juli: Österreich stehe nicht allein dar. „So beherbergt etwa eine ehemalige Wohnung Adolf Hitlers am Münchner Prinzregentenplatz bereits seit 1949 verschiedene Dienststellen der bayrischen Polizei.“

Der Umbau von Hitlers Geburtshaus stockt seit Jahren. Die Neugestaltung soll verhindern, dass das Areal an der Grenze zu Bayern zur Pilgerstätte für Neonazis wird.

Adolf Hitler hatte seine ersten Lebensmonate hier verbracht. Das Hitlerhaus ist nach Enteignung seit Anfang 2017 im Besitz der Republik Österreich. dpa